

smus und tschum.

hat Gauleiter
Budapest am Montag
die für das Verhält-
Auslandsdeutschstum
haben die Gegner
Dritten Reiches zu den
und Verleumdungen
Hindland zu heben und
sich unternehmen, die
saaten zu verleumdend
e Weise mit der Ge-
n bösartigen und ge-
der Worte in seinen
se Antwort gegeben;
eben und ihren ver-
r allemal das
der Grundfähigkeit
Bedeutung über das
eine Einladung des
hin gehalten wor-
re. Nationalsozia-

ischen Markte,
Deutschland, d. h. der
angehörige im Aus-
tischen Blutes aber
das Gesicht gestellt
daß die Auslands-
Aufgabe hat, die
hat diese Tatsache
nationalen Eigentüm-
lich ein fundamen-
talisch niemals und
politischen Verhält-
So klar dieser
verfassen wird,
er ist es, daß der
das absolute Recht
rigen Reichsbürger

elfenschaung und
und gesellschaftliche
einer großen Ge-
en Reichsdeutschen
in seine Gemein-
einzelnen als
Auslandsdeutsche sich
Denn auch jeder
euer Gefolgsmann
aus der Gemein-
ausgeschlossen. Das
Auslande etwas
land gerade eben
als Galtstaat in
nationalen Gesetze
gleiches Recht zu
Zusammenschau-
ort vom Ban-
es ist lediglich
an die Wand
wir National-
und Frieden ge-
der aufbauen zu

in Auslande nicht
men bekern ver-
Reichsdeutsche im
den Staat, von
nicht, daß er in
nd seine Reibel-
Ausländer ange-
ausdrück gebracht,
Auslande schließt,
bestehenden ver-
stalt ist. Es ist
selbst anstreift,
e dienen der
e wollen die
id und wollen
e die Welt
Standpunkt der
b.

daß die Pa-
der Tische o-
n, nach dem
gewissermaßen
Sowjetrußland,
geworden, die
Aussicht schließt
Stellen, Berg-
sei.

Berlin.

25. Januar.
haltungsstellen,
ustriearbeiter,
e italienische
schwaller der
abteilung der
fieben Tage
des Bahn-

apfäns- törers.

5. Januar.
beim Ein-
der in der
Rede 50
der Bon
s Band zu
von 1000
in seinem

Don Nah und Fern.

Neuer a. o. Professor.

mb. Münster, 23. Januar.

Der bisher nicht beamtete außerordentliche Professor für Organische Chemie und Leiter der Organischen Abteilung des Chemischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität, Dr. Fritz Michael, wurde zum Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zum beamteten a. o. Professor ernannt. Professor Michael stammt aus Stralsburg in der Vorpommern. Er studierte nach seiner Entlassung aus dem Kriegsdienst an der Universität Berlin, wo er 1923 zum Dr. phil. promovierte. Von 1924 bis 1928 war er am Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie in Berlin tätig, ging 1928 nach Göttingen, wo er 1931 die venia legendi erhielt. Im Jahre 1933 erfolgte dort seine Ernennung zum Vorstand der organischen Abteilung der allgemeinen chemischen Universitäts-Laboratorien. Der Gelehrte ist durch eine große Zahl von Veröffentlichungen in verschiedenen Fachzeitschriften hervorgetreten, die sich mit der Chemie der Cellulose, der Zuckermole, der Untersuchung des Vitamins C u. a. Probleme der organischen Chemie befassen.

Zum Sommersemester 1936 wurde Professor Michael an die Westfälische Wilhelms-Universität berufen, wo er sich besonders seinen Vitaminuntersuchungen und der Erforschung der Schlangengifte widmet.

Richard-Wagner-Fliese im Gau Westfalen-Nord.

Die 4. Richard-Wagner-Fliese in Detmold.

† Münster, 23. Januar.

Mit einer großen Kundgebung am 27. Januar in der Detmolder Halle wird Gauleiter Dr. Meyer nach einer grundlegenden Rede über die Kulturleistungen des Gau's Westfalen-Nord, die Reihe der Veranstaltungen eröffnen, die der Fliese des Richard-Wagner-Gedenkens dienen. In zahlreichen Orten des Gau's, in Münster, Gelsenkirchen, Bielefeld, Münster, Bielefeld, Rheine, Coesfeld, Ahaus, Gütersloh, Warendorf und schließlich in Detmold werden die NS-Gemeinschaft „Rast durch Freude“ und die Partei in Veranstaltungen und Darbietungen auf die große Richard-Wagner-Fliese in Detmold vorbereiten, die in diesem Jahre in der Zeit vom 7. bis 12. Juni stattfinden.

Die diesjährige Fliese wird in Detmold noch reichhaltiger in der Programmgestaltung sein, die wiederum wie im letzten Jahre Richard-Wagner und Beethoven zusammenfassen wird. Neben den geschlossenen Vorstellungen für die Hitlerjugend stehen die Auführungsabende für die NS-Gemeinschaft „Rast durch Freude“, die wiederum tausenden schaffenden Volksgenossen des Gau's das tiefe Erlebnis der Kunst Wagners und Beethovens vermitteln wird.

Die Veranstaltungen der Fliese beginnen am 7. Juni. Der Präsident der Reichsmusikammer, Peter Raabe, wird in der Eröffnungssitzung Richard Wagners Festouvertüre und Beethovens „Eroica“ dirigieren. Am 8. Juni folgt die Aufführung von Beethovens 9. Symphonie, vor der Peter Raabe über das „Dramatische in der Musik“ sprechen wird. Für die Aufführung der Reunten sind namhafte Solisten verpflichtet worden. Wagners Kunst wird während der Fliese durch Aufführungen von „Tristan und Isolde“ und „Die Meistersinger“ der Gemeinde der Wagnerfreunde sprechen. Die Meisterlieder-Aufführung wird von Kräften der Berliner Staatsoper in der Bayreuther Inszenierung unter der Gesamtleitung von Generalintendant Staatsrat Heinz Tietjen gegeben werden.

Schwerer Verkehrsunfall.

× Bocholt-Nhebe, 24. Januar.

In der Kurve am Eingang des Dorfes Dorup fuhr ein dem Bauer H. H. in Nhebe gehörender Lastkraftwagen mit Anhänger, der sich auf der Rückfahrt nach Nhebe befand, aus bisher unbekannten Gründen gegen ein Haus. Der Fahrer H. H. aus Bocholt flog bei dem Anprall durch die Schutzhülle des Wagens und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verschied. Bei Reaktionsbefehl lagen mehrere Einzelheiten noch nicht vor. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Sühne für frechen Einbruch am Vinsgimorgen.

Zuchthaus und Ehrverlust. — Die letzte Chance.

.. Bielefeld, 23. Januar.

Mit rund 20 Vorstrafen wegen einfachen und schweren Diebstahls, Unterschlagung und anderer Delikte erlitten der aus Osnabrück gebürtige, zuletzt in Münster wohnhafte gewesene 30jährige Wilhelm Caspers erneut vor der Bielefelder Strafkammer. Mit 19 Jahren war die Serie seiner Straftaten angefangen, zunächst mit kleineren Unterschlagungen und Betrügereien, dann folgte eine große Wertschätzung, um sich in den Besitz eines Autos zu bringen, das er für Spionagezwecke bringen wollte. Als er dann später wegen einer Unterschlagung, die ihm in Münster eine erhebliche Zuchthausstrafe einbrachte, flüchtete, kam er im Mai 1937 in die Gegend von Osnabrück. Am Vinsgimorgen lag er durch ein Fenster in ein Haus ein, dessen Bewohner zur Kirche waren. C. fühlte sich ganz als Herr im Haus. Er kletterte sich aus den Garderobebehältern und Bargeld und ließ als „Gegenwert“ nur seine alten Schuhe zurück. Einige Wochen später wurde er dann verhaftet, und in der jetzigen Verhandlung vor der Strafkammer gestand er seine Schandtaten. Allerdings behauptete er, ursprünglich nur die Absicht gehabt zu haben, um eine Tasse Kaffee zu bitten. Als er dann aber das Haus leer fand — Gelegenheit macht Diebe. Der Staatsanwalt bezeichnete den Angeklagten als einen gefährlichen Verbrecher und beantragte neben Zuchthaus und Ehrverlust auch die Anordnung der Sicherungsverwahrung. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Von der Verhängung der Sicherungsverwahrung wurde noch einmal abgesehen. Obwohl die formalen Voraussetzungen gegeben waren und der Angeklagte auch nach Ansicht des Gerichts als Berufsverbrecher anzusehen war, wollte man ihm doch die letzte Chance bieten, nach Verbüßung der Strafe ein anderes Leben zu beginnen.

Ausstellung

„Holländische Landschaftsmalerei.“

Feitliche Eröffnung in Essen.

My Essen, 23. Januar.

In einer Feierstunde im Essener Folkwang-Museum wurde die Ausstellung „Holländische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts“ eröffnet. Generaldirektor Dr. Lubien-Effen würdigte vor den zahlreich erschienenen namhaften Vertretern aus Partei, Handel und Industrie, in Gegenwart des holländischen Konsuls die Bedeutung der Ausstellung als erste Veranstaltung der neugegründeten Deutsch-

Niederländischen Gesellschaft, die ihre Hauptaufgabe in der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zu unserem Nachbarland erblickt. In seinem fesselnden Vortrage „Holländische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts“ gab Museumsdirektor Dr. Dirk Jansen-Wuppertal eine anschauliche Uebersicht über die Kräfte, die die Blüte der damaligen Malerei im niederländischen Raum heraufzitierten. Nach der Befreiung von der spanischen Herrschaft fand die innere und äußere Erleuchtung des kleinen Landes in der Kunst ihren sinnvollen Ausdruck. Das lebensstichtige Bürgertum war Auftraggeber der Maler, die als Handwerker angesehen wurden und in Zünften zusammengeschlossen waren. Aus den Meisterwerken spricht das holländische Naturgefühl, das sich vornehmlich in den herrlichen Landschaftsbildern offenbart.

Am Anschluß an die Ansprachen übernahm Dr. R. J. H. Effen die Führung durch die Ausstellung. Die Schau umfaßt 33 Gemälde und 19 Handzeichnungen aus niederländischen Museen- und Privatbesitz. Mit kostbaren Säulen sind die beiden Rüstschal, Albertus Cunn, Jan van der Meer, Jan van Goyen u. a. vertreten. In den Gemälden der Sammlung äußert sich die Liebe zur weiten niederländischen Landschaft in einer Stimmung, die dem Betrachter, tief liegen die Horizonte, endlos scheint der Himmel. Eine lebensvolle Schilderung dessen, was das Auge vermittelt, geben die Gemälde gleichzeitig die Atmosphäre der Landschaft in verfallenen Farben wieder. Sie sagen nicht lediglich Vorgänge aus, sondern sind Ausdruck innerer, lebenswarmer Naturbeobachtung. — Die hervorragende Ausstellung ist gleichzeitig ein sprechender Beweis für die enge Verbindung künstlerischer Schöpfungen mit einer tatkräftigen, nationalbewußten Politik, wie sie die Niederlande im 17. Jahrhundert verfolgten.

Schweres Verkehrsunfall. — Feuerwehrowagen kippte um.

× Oberhausen-Sterkrade, 23. Januar.

Am Donnerstag befand sich die Feuerlöschpolizei aus Düsseldorf mit zehn Mannkraftwagen die Emmerichstraße in D-Sterkrade in Richtung Wesel. In Höhe der Straße An der Schenke kam das letzte Fahrzeug ins Schleudern und stürzte in den etwa drei Meter tiefen Straßengraben, wo es umkippte. Hierbei fand der 50 Jahre alte Feuerwehrmann W. aus Düsseldorf den Tod. Der Fahrer des Fahrzeuges wurde verletzt.

Der Wuppertaler Oberbürgermeister eingeführt.

(.) Wuppertal, 23. Januar.

Im feierlich geschmückten Ratsherrenstuhlsaal des Oberfelder Rathauses wurde am Freitag der neue Wuppertaler Oberbürgermeister Dr. Friedrich in sein Amt eingeführt.

Regierungspräsident Schmidt-Düsseldorf betonte in seiner Ansprache, daß die kommunale Einführung Dr. Friedrichs, der getragen vom Vertrauen der Gauleitung, als einziger Kandidat für den Posten des Wuppertaler Oberbürgermeisters in Vorschlag gebracht worden sei, lediglich eine Uebergangsmassnahme bis zur endgültigen Berufung bedeute. Er gedachte in diesem Zusammenhang der Verdienste des früheren Oberbürgermeisters Friedrich, der den gleichen Namen wie sein Nachfolger trägt, und des kommunalpolitischen Oberbürgermeisters Gelberg, der nach Oberhausen berufen worden ist. Nach kurzen Abschiedsworten des kommunalpolitischen Oberbürgermeisters Gelberg legte Dr. Friedrich als neuer Oberbürgermeister der Wuppertal dar, daß er kein festes Programm für seine Arbeit vorlegen könne. Er gelobe aber, sich mit lebensfähigem Eifer für das Wohl der Stadt Wuppertal einzusetzen und hat um tatkräftige Mitarbeit aller Bevölkerungsteile.

„Die Bande des goldenen Drachen.“

Durch Kriminalschmötzer zur Erpresserin geworden.

(.) Köln, 23. Januar.

Ein 20jähriger, in starkem Hörigkeitsverhältnis zu seiner 26jährigen Ehefrau lebender Mann schrieb auf Veranlassung seiner Frau an verschiedene Personen Erpresserbriefe, in denen er erhebliche Geldbeträge unter Androhung von Drohungen forderte. U. a. verlangte er von einer Witwe 8000 Mark, widrigenfalls angebliche frühere Verletzungen ihres verstorbenen Mannes an Tageslicht gebracht würden. Einer 72jährigen Frau, die 15 000 Mark an einem bestimmten Denkmäler niederlegen sollte, war angedroht, sie würde im Nichtzahlungsfalle betäubt und die Wohnung ausgeraubt werden, gleichzeitig sollte sie dann Vorkehrungen für ihren baldigen Tod treffen. Sämtliche Adressaten waren so klug, die Briefe, die sämtlich mit dem Signum „Die Bande des goldenen Drachen“ unterzeichnet waren, der Polizei zu übergeben. Der Verdacht richtete sich zunächst auf einen Studenten und zwei Schlingens, bis man schließlich das Ehepaar überführen konnte. In der Verhandlung vor der Großen Strafkammer verurteilten die Angeklagten, die gegenseitig zu entlasten. Schließlich stellte sich heraus, daß die Witwe von der Ehefrau ausgehebt worden waren, die während einer längeren Kautionszeit an 300 Kriminalschmötzer ihre Kontante entzündet hatte und dann den ihr völlig hörigen Mann veranlaßt hatte, die Erpresserbriefe zu schreiben. — Das Gericht verurteilte den



Die Filmstadt der Ufa in Neubabelsberg.

In diesen Tagen kann die Ufa auf ein zwanzigjähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken. In der ganzen Welt sind Ufafilme vertreten. Berühmt ist auch die Filmstadt von Neubabelsberg, von der dieses große Modell, das in der Ufa-Lehrschau zu sehen ist, einen Ueberblick gibt.

Ehemann zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis; die Ehefrau kam als eigentliche Urheberin noch glimpflich davon und erhielt ein Jahr drei Monate Gefängnis wegen verurteilter Erpressung in vier bzw. drei Fällen.

Sozialistischer ohne Brautpaar.

Auto war im Schnee stecken geblieben.

(.) Bahnen (Rz. Brüm/Eifel), 23. Januar.

Ein recht lustiger Vorgang trug sich am Mittwoch im nahen Wehrbühl zu. Im Dorf war das Hochzeitsamt abgehalten worden. Während die Gäste sich zu Fuß zum Gotteshaus begaben, sollte das Brautpaar mit dem Brautpaar und der Brautführerin in einem ausmüßigen Auto zur Kirche gebracht werden. Doch mit des Geliebten Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen. Das Auto, in dem sich bereits die Brautführerin befand, kam nicht, da es im Schnee stecken blieb. Da ein Aufenthalt von einer halben Stunde zu befürchten war, gab man sofort nach Wehrbühl Nachricht, nicht auf das Auto zu warten, da dieses auf direktem Wege zur Kirche komme. Diese Nachricht wurde mißverstanden und das Brautpaar wartete voller Ungeduld auf das Eintreffen des Wagens. Inzwischen wartete man ebenfalls in der Kirche auf die Hauptpersonen, die um 10.30 Uhr nach nicht zur Stelle waren. Es blieb nichts anderes übrig, als das Hochzeitsamt ohne das Brautpaar zu halten. So ereignete sich der gewiß einmalige Fall, daß das Amt und die Hochzeit wohl am gleichen Tage geleiert, die Trauung aber erst am folgenden Tage vorgenommen werden konnte.

Das Kreuznacher Faust-Haus soll Ratsteller werden.

× Bad Kreuznach, 23. Januar.

Die Stadt Bad Kreuznach hat das historische Faust-Haus erworben und will in dem Gebäude das unteilbar am Stadthaus liegt, einen Ratsteller einrichten. Der mittelalterliche Dr. Faust war zur Zeit Franz von Sickingens vorübergehend als Rektor am Kreuznacher Gymnasium tätig und soll der Sage nach im Faust-Haus gewohnt haben.

Der Brand auf dem belgischen Rheintahn.

Jetzt auch die Leiche des Schiffers gefunden.

× Nees, 23. Januar.

Wie berichtet, brach vor einiger Zeit auf einem belgischen Rheintahn ein Feuer aus. Als man auf den Brand aufmerksam wurde und die Flammen bekämpfte, wurde das Schiffersgeheparr der Weir auf Anwerpern vermischt. Der Sohn des Ehepaares, der auf dem gleichen Schiff tätig war, aber von dem Brande nichts bemerkt hatte, sagte bei seiner Vernehmung aus, daß zwischen seinen Eltern ein sehr gespanntes Verhältnis bestand, das am Abend vor dem Brande zu einer neuen Auseinandersetzung führte. Es wurde daher angenommen, daß das Ehepaar den Tod im Wasser gesucht und gefunden hat. Diese Annahme bestätigte sich denn auch, denn einige Tage nach dem geheimnisvollen Brand fand man die Leiche der Frau de Weir, während jetzt der Rhein auf die Leiche des Schiffers selbst freigab. Was dem Brande vorausging, wird sich wohl niemals mehr klären lassen.

70 Jahre Vaterländischer Frauenverein in Kleve.

(.) Kleve, 23. Januar.

Vor 70 Jahren, 1868, wurde in Kleve der Vaterländische Frauenverein gegründet. Kleve war einer der ersten Kreise des Rheinlandes, der dem Aufruf der Königin Augusta Folge leistete, die freiwilligen weiblichen Hilfskräfte, die sich in den Kriegen von 1864 und 1866 dem Vaterland zur Verfügung gestellt hatten, in den Vaterländischen Frauenvereinen zusammenzuschließen, damit sie in Friedens- und Kriegszeit zur Hilfe bereit seien. Viel segensreiche Arbeit hat der Vaterländische Frauenverein besonders im Weltkrieg geleistet, wo er ein Reservelager für Kleve eingerichtet und erhalten hat. Der heutige Vereinstätigkeitsdienst hat in sechs verschiedenen Ortsgruppen des Kreises einen erfreulichen Aufschwung gefunden.

Die eigenen Kinder jahrelang mißbraucht.

Sechs Jahre Zuchthaus

für einen Teufel in Menschengestalt.

— Kleve, 23. Januar.

In einer unglaublich schamlosen und verbrecherischen Weise hatte sich ein Mann aus Meerdebach jahrelang an seinen eigenen Kindern vergangen. Auch seine Stiefkinder belästigte er ständig. Der Mann, der zum dritten Male verheiratet und Vater von zehn Kindern ist, mußte sich jetzt vor dem Klever Gericht verantworten. Der Wüßling wurde wegen fortgesetzten Verbrechens gegen § 173 und § 176,3 sowie Verleumdung des Verbrechens gegen § 173,1 zu einer Gesamtzuchthausstrafe von sechs Jahren verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Das Gericht war im

Hinblick auf die Schwere der Tat noch erheblich über den Antrag des Staatsanwalts hinausgegangen, der auf vier einhalb Jahre Zuchthaus lautete.

† Münster, 23. Jan. Personalmotiven der Regierung. Kreisrat C. d. t. in Gladbeck ist vom 23. Januar bis einschließlich 5. Februar d. J. beurlaubt. Seine Vertretung wird vom Kreisrat Dahmen in Bottrop wahr genommen. — Kreisrat Lohbe in Ahaus ist vom 25. Januar bis einschließlich 22. Februar d. J. beurlaubt. Seine Vertretung wird vom Kreisrat Dr. Knops in Münster wahrgenommen.

mb. Nienbed, 23. Jan. Betriebsunfall in einer Zechen. Der Bauer Franz Schult aus Nienbed wurde in Ausübung seines Berufes auf der Zechen „Mite“ in Nienbed durch einen Fall des Gekörtes schwer verletzt. Er wurde mit Kopf- und Wirbelsäulenverletzungen in ein Krankenhaus nach Münster gebracht.

mb. Vengerich, 23. Jan. Schmünzenerneuerung ausgenommen. Ein Mann von hier war zu Beginn dieser Woche bei der Ausgabe von Fallgeld aufgefalle. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung des Fallgeldes selbst angefertigt hatte. Die Durchführung der Fallgeldmünzenerneuerung für die für die Material- und Geräte zur Herstellung des Fallgeldes zu Tage, das natürlich beschlagnahmt wurde. Die beiden selbstgenommene Münzen wurden dem Richter vorgeführt, der Haftbefehl erließ.

mb. Wlen, 22. Jan. Geschäftssteigerung wegen Schwarzschlachten. Durch Verfassung des Landrats in Bedum ist der Betrieb und das Geschäft des Metzgermeisters Fritz Reiffersberger in Wlen wegen der in den Jahren 1937/38 vorgenommenen Schwarzschlachten mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres geschlossen worden.

Namensänderungsanträge bei der unteren Verwaltung.

× Berlin, 23. Januar.

Mit der Veröffentlichung des neuen Namensänderungsgesetzes gehen beim Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern zahlreiche Namensänderungsanträge ein. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern ist jedoch für die Entgegennahme dieser Anträge nicht zuständig. Die Namensänderungsanträge sind vielmehr bei den unteren Verwaltungsbehörden zu stellen. Untere Verwaltungsbehörden sind in Gemeinden mit staatlicher Polizeiverwaltung die staatliche Polizeibehörde, im übrigen in Stadtteilen der Oberbürgermeister, in Randteilen der Landrat (Bezirksoberramstamm, Amtshauptmann, Kreisdirektor). Die unteren Verwaltungsbehörden erteilen auch alle erforderlichen Auskünfte.

Drei Landesverräter hingerichtet.

× Berlin, 22. Januar.

Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Die vom Volksgerichtshof wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens und wegen Landesverrats zum Tode verurteilten Gerhard Diehl, 35 Jahre alt, und Felix Bobet, 39 Jahre alt, sind am Samstagmorgen hingerichtet worden.

Weiter wurde am Samstagmorgen der am 26. Juni 1937 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte 30jährige Kurt Velske hingerichtet. Der Verurteilte erhielt eines Tages von einem Bekannten im benachbarten Ausland die briefliche Aufforderung, ihn zum Abschluß eines Geschäftes zu besuchen. Dort wartete jedoch kein harmloser Geschäftsfreund, sondern ein Agent des ausländischen Spionagenetzes auf ihn. Der Verurteilte ging auf dessen Ansuchen, gegen die deutsche Landesverteidigung gerichtete Spähberichte zu liefern, schloß bald mit großer Bereitwilligkeit ein und entfaltete eine sehr eifrige Tätigkeit für seinen Auftraggeber. Er machte sich an verschiedene Personen seines Bekanntenkreises heran, um für den fremden Nachrichtendienst anzuwerben, und war gewissenlos genug, seinem eigenen Bruder und einem jenen Bekannten militärische Papiere zu stellen und seinem Auftraggeber zu überbringen.

Ein Reiter von Mars-la-Tour hundert Jahre alt.

× Berlin, 23. Januar.

In Kolberg feiert am 26. Januar Oberst a. D. K. u. L. H. H. seinen 100. Geburtstag. Oberst K. u. L. H. H. hat die Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht. Die berühmte Schlacht von Mars-la-Tour ritt er an der Spitze der 4. Eskadron des Dragoner-Regiments 16 mit. Der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Kriegsbund) e. V., Oberst a. D. SS-Gruppenführer Reinhard, wird dem Jubilar die Glückwünsche des Reichskriegerbundes überbringen.

Wieder ein Grenzzwischenfall.

Finnische Grenzwächter von Sowjetrußen beschossen.

× Helsinki, 23. Januar.

Am Sonnabendmorgen ereignete sich ein neuer schwerer finnischesowjetischer Grenzzwischenfall. Zwei Soldaten der finnischen Grenzwache wurden bei der finnischen Ortschaft Kaakuli auf der Karelschen Landenge zwischen Nisne von sowjetischen Grenzsoldaten beschossen. Ein finnischer Grenzwächter wurde schwer verletzt. Der Vorfall ereignete sich auf finnischen Gebiet. Die finnischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Die Rache eines Verschmähten.

DNB Warschau, 23. Januar.

Das Dorf Sumowka in der Wojewodschaft Warschau war der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens. Wegen verschmähter Liebe ermordete ein Einwohner die Tochter seines Nachbarn. Darauf schoß er deren Mutter, deren Schwester und deren 14jährigen Bruder nieder. Eine andere Tochter wurde durch einen Schuß am Hals verletzt. Danach tötete der vierfache Mörder sich selbst. Die Tat ist darauf zurückzuführen, daß der Mörder den Angehörigen seiner Geliebten das abweisende Verhalten des Mädchens zurüchelte.

Genau weiß es niemand.

Die letzte Volkszählung in Tibet wurde im Jahre 1737 durch die chinesische Regierung veranstaltet. Man weiß also heute nicht genau, wie groß die Einwohnerzahl von Tibet wirklich ist.

Handelsnachrichten.

Alteneffener Schweinemarkt.

Alteneffen, 22. Jan. Auftrieb: Ferkel 800, Färschweine 668, zusammen 1468. Es folgten im Großhandel: Ferkel unter 6 Wochen 15 RM, 6-8 Wochen 16 bis 22 RM, 8-12 Wochen 22 bis 29 RM, 12-16 Wochen 29 bis 34 RM, 16-20 Wochen 34 bis 40 RM, 20-24 Wochen 40 bis 46 RM, 24-28 Wochen 46 bis 52 RM, 28-32 Wochen 52 bis 58 RM, 32-36 Wochen 58 bis 64 RM, 36-40 Wochen 64 bis 70 RM, 40-44 Wochen 70 bis 76 RM, 44-48 Wochen 76 bis 82 RM, 48-52 Wochen 82 bis 88 RM, 52-56 Wochen 88 bis 94 RM, 56-60 Wochen 94 bis 100 RM, 60-64 Wochen 100 bis 106 RM, 64-68 Wochen 106 bis 112 RM, 68-72 Wochen 112 bis 118 RM, 72-76 Wochen 118 bis 124 RM, 76-80 Wochen 124 bis 130 RM, 80-84 Wochen 130 bis 136 RM, 84-88 Wochen 136 bis 142 RM, 88-92 Wochen 142 bis 148 RM, 92-96 Wochen 148 bis 154 RM, 96-100 Wochen 154 bis 160 RM, größere entsprechend höher. Markterlöse: mittel. Sämtliche Schweine sind gegen Maul- und Klauenseuche geschützt.

Dortmund, 23. Januar.

Um Borussia ist es schade, daß die Mannschaft mitten in der Saison fast völlig umgekippt werden mußte und das Spiel die klare Linie verloren hat. Gegen Heren stürmte August Lenz recht ausgiebig, während anstelle von Lenz und Goebel der jugendliche Spanowski mit Schmidt verteidigte. Für Lufasiewicz spielte Stachorra 11, und die Sturmführung hatte Cron inne. Als Lenz aus dem Feld zur Stelle, Lenz übernahm die Führung des Spieles auf seinen Posten in der Sturmmitte. Die Gäste aus dem West hatten für Godisch als Rechtsaußen Konekta eingesetzt und außerdem Dreiner auf dem anderen Flügel. Ihren Enderfolg verdanken die Dortmunder in erster Linie ihrem wuchtigen Spiel vor der Pause. Nach einer Viertelstunde schloß Godisch nach schöner Vorlage von Stachorra 2 an Lenz, der weit über das Feld zurückgab, den ersten Treffer, und kurz darauf ließ bereits Dunne das zweite Tor folgen. Auch Heren hatte manche Torgelegenheit, doch stürzte in der ersten Hälfte immer die Dortmunder Abwehr, in der die Mäxle (früher W. Brambauer) den rechten Außenposten einnahm. Keinen besonders sicheren Eindruck machte die enge Deckung, obwohl sich Schmidt voll einsetzte. Im zweiten Abschnitt wurden beiderseits einige Umstellungen vorgenommen. Besonders aufregende Augenblicke gab es kaum noch, nachdem Konekta nach acht Minuten die Herener auf 2:1 herangebracht hatte.

SpVg Nöblinghausen — SV Söndrop 2:0.

Nöblinghausen, 23. Januar.

Die Überraschung des Tages war das gute Spiel der Nöblinghäuser. Die Mannschaft, die mehr als ein Jahr lang in der ersten Liga spielte, wurde durch einen hervorragenden Sieg in der ersten Runde der Meisterschaft in der ersten Liga. In den ersten 45 Minuten lagen die Gäste im Vorteil und drückten dies auch durch ein Tor aus. Der Ball war für sein unglücklich, da er unmittelbar an dem Torwart vorbeiging. Nach dem Wechsel drohten die Gäste Nöblinghausen, aber jetzt zeigte sich wieder die Stärke Nöblinghausen. Die Deckung des Mannschafes war nicht zu bezweifeln, und als Nöbling acht Minuten vor dem Schlußpfiff ein zweites Tor erzielt hatte, war die Entscheidung gefallen. Nöblinghausen war um zwei Punkte reicher und hat nunmehr den Vorzug vor dem Sieger Nöblinghausen. Der Sieger Nöblinghausen war nicht ganz glücklich aus der Meisterschaftzone heraus.

Süßen 09 — Westfalia Herne 0:1.

Süßen, 23. Januar.

Der Platzverein, der noch in harter Meisterschaftssaison steht, zeigte sich zu einer guten Leistung auf und kam vor allen Dingen zu Beginn sehr gut ins Spiel. Allerdings hatten die Süßener vier Straftritte zur Stelle, was sich natürlich auswirkte. Nach 15 Minuten fanden sich aber auch die Gäste, und so stand das Treffen bis zur Pause in erster Linie im Zeichen der Hinführung der Mannschaften. Besonders Krüger hatte wieder einen großen Tag, und auch Sabota im Ferner Tor wartete. Mit verschiedenen erhellenden Leistungen auf. Nach dem Wechsel legten die Gäste ein hartes Tempo vor und waren auch leicht überlegen. Über Süßens Ersatzspieler Reymann hielt ausgeglichen, und vor ihm arbeiteten Weide-Lingenhöfer ebenfalls mit. Die Entscheidung fiel schließlich, als Stiering im Strafraum den Ball mit der Hand wegschlug, so daß ein Elfmeter fällig war. Gegenüber verwandelte den Straßhof mit unbedingtem Schuß und führte damit die Entscheidung herbei. Lediglich Bonner, der durch Kroll gut ersetzt war.

Nordrhein:

SC 03 Kassel — Rhenus Wassen 3:0.

SC 03 Kassel — Sport Kassel 6:1.

Germania Fulda — Borussia Fulda 3:1.

Schlesien:

Beuthen 09 — Sportfreunde Klausberg (ausgef.).

Sachsen:

SV Grün — Guts Muts Dresden 1:4.

Nordmark:

Eimsbüttel — VfB Nord 2:0.

Romet Hamburg — Polizei Hamburg 3:3.

Wilhelmsburg 09 — Altona 93 1:4.

Niederrhein:

Hannover 96 — Algenmissen 1911 5:0.

Germania Wolfenbüttel — Vindon 07 4:2.

SV Blumenthal — VfB Peine 1:2.

Göttingen 05 — Offenbacher Kickers (GS.) 1:2.

Brandenburg:

Viktoria 89 — Berliner Sportverein von 1892 1:2.

Tennis Borussia — Freiler Cottbus 4:1.

Berag — Brandenburg SC 1:4.

Nowawes 03 — Hertha BSC 1:2.

Wader 04 — Union Oberschöneweide 5:3.

Mittel:

VfB 96 Halle — Crider Viktoria Magdeburg 1:2.

Thüringen Weida — SV 05 Dessau 0:2.

Merseburg 99 — Sportfreunde Halle 0:0.

1. SV Jena — SC Erfurt 0:1.

Baden:

VfB Nedarau — SpVg Sandhofen 3:0.

Germania Brühl — VfB Mühlburg 0:1.

VfB Mannheim — VfB Rell 6:1.

Württemberg:

Sportfreunde Stuttgart — 1. SV Ulm 1:0.

SV Jassenhäuser — Stuttgarter SC 2:2.

VfB Stuttgart — Sportfreunde Ulm 10:1.

VfB Schwenningen — Union Balingen (ausgef.).

Stuttgarter Kickers — VfB Kornwestheim (GS.) 3:1.

Bayern:

SC Augsburg — SpVg Fürth 1:1.

VfB Ingolstadt — TSV Regensburg 1:3.

1860 München — TSV Frankfurt (GS.) (ausgef.).

Bayern Hof — SC Hertha (ausgef.).

Westfalens Handballek gegen Mittelrhein.

Für den Handballkampf zwischen Westfalen und Mittelrhein am 30. Januar in Aachen hat Westfalen folgende Mannschaften aufgestellt:

Schmitt (MVB Hörter); Bannhorst (DSC Hagen) — Knaus (Hindenburg Minden); Kicker (Hindenburg Minden) — Höpfer (Eintracht Dortmund) — Lopp (Hindenburg Minden); Berger (Hindenburg Minden) — Gensers (Eintracht Dortmund) — Kötter (Hindenburg Minden) — Hellmuth (Hindenburg Minden) — Vogt (Hindenburg Minden).

Wovon die Bezirksklasse spricht . . .

Aufstiegrunden in zwei Gruppen.

Man spricht davon, der Reichsverband der Vereine an den Aufstiegsrunden teilnehmen, die Aufstiegsrunden in zwei Gruppen durchgeführt werden.

Daraufhin bespricht man im Gau Westfalen die möglichen Lösungen und gruppiert — allerdings noch nicht amtlich — die einzelnen Bezirksmeister so, daß man in etwa sagen kann, wer dann aufsteigt. So wäre z. B. eine Lösung die Zusammenfassung von Münster, Minden, Sauerland und Siegerland in der einen Gruppe, Dortmund, Gelsenkirchen in der anderen Gruppe, oder auch Dortmund, Minden, Münster in der einen usw. Man könnte auch die Einteilung durch das Los vornehmen lassen. Wir meinen: Wie man die Einteilung auch vornehmen wird, ein Gaten wird sich immer finden lassen, zumal die Gruppen in Westfalen nicht gleich stark sein werden.

Um den Abstieg in der Bezirksklasse.

Je mehr sich die Meisterschaftsspiele dem Ende nähern, desto brennender wird die Abstiegsfrage. Die am Ende der Tabelle stehenden Vereine wehren sich mit aller Kraft und, wie die Ergebnisse beweisen, auch mit Erfolg. So daß in den einzelnen Gruppen die Namen der zum Abstieg Verurteilten noch gar nicht feststehen.

Gelsenkirchen:

Vereine	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
Gelsenkirchener	16	10	4	2	38:10	24:8
Union Gelsenkirchen	14	10	3	1	30:10	23:5
VfB Bortrop	16	9	1	6	33:24	19:13
Sportfr. Gladbeck	16	7	4	5	33:28	18:14
VfB Böttgen	16	7	3	6	30:38	17:15
Schwarzg. Gladbeck	15	6	4	5	33:26	16:14
Delag. Rottkirchen	15	7	1	7	28:36	15:15
SV Erla 08	15	4	4	7	28:36	12:18
Westfalia Buer	15	2	1	12	21:44	5:25
SV 12 Gelsenkirchen	16	2	1	13	18:45	5:27

Fußball in Westmünsterland.

Bocholt 1900 rückt weiter vor.

Nur ein Punktspiel, das unentschieden ausging.

Bocholt, 23. Januar.

Die Pokalspiele, die am heutigen Sonntag nachgeholt wurden, brachten es mit sich, daß die Meisterschaftsspiele bis auf ein Treffen in der Bocholter Tabelle zurückzuführen mußten. Dieses ein Treffen lag dem Bocholter Tabellenführer als Gast beim VfB Bocholt 1900. Der Kampf endete unentschieden, nachdem Haltern in der ersten Halbzeit geführt hatte. Für Haltern lag auch hier eine Punktverlust wenig Bedeutung. Zu einer Entwertung der Spitze lag es in dieser Spielzeit doch nicht mehr und der zweite Tabellenplatz sollte für die Halterner kaum gefährdet sein. Anders dagegen wird Bocholt das unentschiedene Ergebnis auswirken. Es bedeutet einen Punkterfolg, der zum mindesten den Vorteil hat, daß die Bocholter auf den dritten Tabellenplatz vorrücken können. Wie lange die Herrschaft dieses dritten Platzes dauern wird, ist aber noch garnicht sicher. Denn Bocholt ist mit seinen Spielen weit voraus und wird nachher zuhause müssen, wie die anderen sich die guten Plätze erobern und muß dann nicht nur zurückgehen, sondern auch zurückgehen. Haltern 26, VfB Marl und auch SV Hervest-Dorsten werden es sicherlich nicht allzu schwer haben, die nötigen Punkte heranzuholen, um Bocholt einzuholen oder gar zu überholen.

Vereine	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
Olympia Bocholt	11	10	1	0	42:7	21:1
Tus Haltern	12	7	3	2	27:18	17:7
VfB Bocholt 1900	13	6	2	5	26:21	14:12
Haltern 26	10	6	1	3	25:21	13:7
VfB Marl	10	6	0	4	27:19	12:8
Sus Hervest-Dorsten	11	5	2	4	32:19	12:10
Rotweil Dorsten	12	2	1	9	16:36	5:19
SC Bocholt 26	10	2	0	8	11:31	4:16
Tus Bortrop	11	1	0	10	9:44	2:20

VfB Bocholt 1900 — Tus Haltern 2:2 (0:1).

Bocholt 1900 legte ein sehr hartes Spiel vor, so daß Haltern sich zurückziehen und nicht ganz aus sich herausging. Dadurch wurde das Spiel offener, als es eigentlich zu sein brauchte. Um die Mitte der ersten Halbzeit konnte Haltern durch Sünne in Führung gehen. Kurz nach der Pause gelang es dem Gast, durch den Halbtinten die Führung sogar auszubauen. Dann aber bringt ein Handelfmeter die Halterner auf 1:2 heran und gegen Ende des Spieles fiel im Anschluß an eine Ecke aus dem Gedränge heraus das Ausgleichstor.

Welche schlägt den Meister Rhede.

Die nächste Pokalrunde bestritten: Haltern 26, Wefese, Bortrop und Olympia.

Bocholt, 23. Januar.

Im Westmünsterland wurden die restlichen Pokalspiele ausgetragen, die im allgemeinen erwartete Ergebnisse brachten. Nicht erwartet jedoch war die knappe Niederlage des Meisters der zweiten Kreisliga, SV Rhede, der von Wefese ausgeschaltet wurde. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß Rhede nach den Schicksalen der Punktspiele neue Leute ausprobieren.

Schalke Handballer verlieren 4:6

Schalke 04 — Eintracht Dortmund 4:6.

Der Tabellenführer Eintracht Dortmund ließ in der Gladauf-Kampfbahn in Schalke auf hartnäckigen Widerstand und hatte es schwer, Schalke 04 mit 6:4 zu besiegen. Immerhin waren die Dortmunder durch ihr wesentlich besseres Zusammenspiel stets überlegen, und erst zum Schluß, als die Partie allerdings schon 6:2 für die Dortmunder stand, kamen die Schalke noch zu zwei weiteren Toren. Mit fünf Toren war bei der Eintracht Heilmann der erfolgreichste Stürmer. Den letzten Treffer brachte Lenfers auf sein Konto, während bei Schalke 04 mehr oder minder Menning an allen vier Treffern beteiligt war.

Westfalia Somborn — Hindenburg Minden 4:17.

Westfalia Somborn kämpfte sich zu Hause mit aller Macht gegen eine weitere Niederlage, aber Hindenburg Minden war ein zu harter Gegner, als daß die Auftritte der Dortmunder Vorhader auf die Dauer von Erfolg gewesen wären. Zwar langte es bis zur Pause nur zu einem 3:2-Vorprung der Soldaten, die sich aber später durch 14 weitere Tore reichlich entschädigten. Mit 17:4 holte sich die Pionierelf am Ende den Sieg und zwei

VfB Bortrop — Westfalia Buer 5:0.
Union Gelsenkirchen — Erla 08 4:0.
Schwarzg. Gladbeck — VfB 07 Gelsenkirchen 0:2.
Delag. Rottkirchen — Sportfreunde Gladbeck 1:5.
VfB Böttgen — Gelsenkirchener 0:3.

Bochum:

Vereine	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
Sportgem. Wattenfeld	15	10	1	4	35:21	21:9
WVW Linder	14	9	1	4	38:23	19:9
Witten 92	14	8	3	3	30:19	19:9
SC Dahlhausen	15	7	3	5	30:32	17:13
Preußen Bochum	13	7	1	5	22:18	15:11
Tus Bochum	15	6	3	6	26:25	15:15
Sus Witten 07	16	7	0	9	33:44	14:18
Westfalia Bochum	14	5	3	6	34:33	13:15
TC Ehrenfeld	14	2	3	9	20:34	7:21
Polizei Bochum	14	1	2	11	16:35	4:24
SC Dahlhausen — Tus Bochum 3:3.						
Westfalia Bochum — WVW Linder 3:4.						
Witten 07 — Preußen Bochum 5:1.						
TC Ehrenfeld — Witten 92 2:3.						
Polizei Bochum — Sportgem. Wattenfeld 1:2.						

Minden:

Vereine	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
Arminia Bielefeld	17	15	1	1	76:14	31:3
Teutonia Pippstadt	16	12	2	2	39:24	26:8
SpVg Bielefeld	16	9	4	3	37:25	22:10
SV Bielefeld	15	8	4	3	42:34	20:10
SpVg Gütersloh	14	7	2	5	29:26	16:12
VfB Baderborn	14	3	5	6	26:41	11:17
SpVg Schilke	16	5	1	10	31:36	11:21
Union Herford	16	4	3	9	35:42	11:21
VfB Gese	16	5	1	10	33:49	11:21
Sus Herford	16	4	3	9	30:50	11:21
Borussia Pippstadt	15	3	4	8	27:40	10:20
SV Neuhaus	17	2	4	11	24:48	8:26
Sus Herford — Borussia Pippstadt 3:1.						
VfB Baderborn 08 — Arminia Bielefeld 1:1.						
VfB Gese — Union Herford 2:0.						
SpVg Gütersloh — SpVg Bielefeld 1:1.						

VfB Gese — SpVg Schilke 4:2.
Teutonia Pippstadt — SV Neuhaus 3:0.

Dortmund:

Vereine	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
Alte Mannia Dortmund	17	12	3	2	41:16	27:7
SV Brambauer	16	8	2	6	25:17	18:14
Sportgem. Wengen	15	6	5	4	34:20	17:13
VfB Reddinghausen	15	6	3	6	40:30	15:17
VfB Altenbögge	16	6	3	7	27:23	14:16
Union 08	15	6	2	7	25:24	14:16
Sportfr. Dortmund	13	5	3	5	28:28	14:16
Hörder SC	15	6	1	8	31:32	13:17
Union Reddinghausen	16	5	2	9	24:46	12:20
Sus Witten	15	4	2	9	20:39	10:20
SV Brambauer — SC Hörde 3:0.						
Sportfreunde Dortmund — Alte Mannia Dortmund 1:1.						
Sus Witten — VfB Gese 3:1.						
Union Reddinghausen — VfB Altenbögge 3:0.						

Billard-Weltmeisterschaft in Antwerpen.

Weltmeister Gabriels in Rekordform.

Die Billard-Weltmeisterschaft im Cadre 45/2, die zur Zeit im Antwerpener Billardpalast ausgetragen wird, sollte als Hauptkampf die Begegnung zwischen dem Titelverteidiger Gabriels (Belgien) und dem französischen Meister Cote bringen. Beide Teilnehmer sind nach vier Runden noch ungeschlagen. In einer großartigen Form befindet sich Gabriels, der in seinem Kampf gegen den belgischen Schwärzer mit 272 Bällen einen neuen Rekord aufstellen konnte. Außerdem gelang ihm in seinem Kampf gegen den deutschen Meister Joachim eine Aufnahme dieser Leistung, als er 296 Bälle in einer Aufnahme schaffte und für die ganze Partie nur vier Aufnahmen gebraucht, was ebenfalls als neue Weltbestleistung gebucht werden konnte. Joachim spielte bisher in seiner noch überzeugenden Form; er unterlag nach seinem ersten Sieg nunmehr dem belgischen Moons, dem Franzosen Chassereau und Gabriels.

Der Stand nach drei bzw. vier Runden lautet: 1. Gabriels 4 Siege, Mittel 46,15; 2. Cote 4 Siege, Mittel 25; 3. Moons 2 Siege, 1 Niederlage, Mittel 21,97; 4. Chassereau 2 Siege, 1 Niederlage, Mittel 18,98; 5. Smeering (Holland) 1 Sieg, 2 Niederlagen, Mittel 17,51; 6. Joachim 1 Sieg, 3 Niederlagen, Mittel 12,74; 7. De Leem (Holland) 3 Niederlagen, Mittel 11,86; 8. Schwarzer (Österreich) 3 Niederlagen, Mittel 8,75.

Australien — ein Tennisland.

Die deutschen Spieler über ihre Eindrücke.

Wenige Tage vor Beginn der Australischen Meisterschaften in Adelaide, einer Hafenstadt Süd-Australiens, mochte unsere Davis-Spieler Göttsch von Cramm und Jenerer, der mit dem amerikanischen Wimbledon-Sieger Donald Budge und Gene Mako zusammen auf Australiens Sportschreitmanntreffen, hatte der Vertreter des DVB, der Betreuer, Dr. Kleinroth, über ihre Eindrücke in Australien zu unterhalten.

Nachdem Göttsch von Cramm, der in Australien im Einzel bisher ungeschlagen blieb, dagegen aber Budge Bromwich und Crawford bezwang, äußerte sich überaus anerkennend: „Wir haben in der letzten Zeit viele Länder besucht, in keinem aber fanden wir eine so glänzende und ungeteilte Aufnahme bei den Zuschauern und in der Presse wie in Australien. Auch im persönlichen Verkehr wurde uns überall die aufrichtigste Freundschaft entgegengebracht.“

Denner Sengel muß sich wegen seiner Fußverletzung immer noch etwas schonen und hatte wie in Paris Hills zunächst Schwierigkeiten mit dem Wetter. „Ich mußte mich zuerst an das heiße Klima gewöhnen“, entschuldigte sich „Denner“, vor allem in Brisbane legte mir die große Hitze mächtig zu. Ich spielte weit unter meiner Bestform.“

Gegenüber sehr zufriedene äußerte sich Dr. Kleinroth über die Weltreise: „Australiens Spieler waren schon mehrfach bei uns zu Gast. Es war daher unser sportliche Pflicht, die Einladung des australischen Verbandes anzunehmen, zumal wir 1936 wegen Erkrankung von Cramm ablagen mußten. Die Reise war bisher für uns überaus lehrreich. Von Cramm und Sengel haben durch die vielen Kämpfe an Sicherheit auf den Graspflächen erheblich gewonnen. Die Ergebnisse müssen daher vom sportlichen Standpunkt aus als sehr wertvoll bezeichnet werden, zumal wir ja im Sommer aller Voraussicht nach wieder in USA und auf Graspflächen spielen werden.“

Mehrkampf bevorzugte Kampfform.

Für die Leibesübung treibende deutsche Frau.

Die Reichsförderung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen hat zur Frage „Mehr- und Einzelsport der Frau“ Stellung genommen und folgende Entschlüsse gefaßt:

„Die Frauenerziehung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen will jede Frau durch Leibesübung erziehen und zu möglichst vollkommener Entwicklung ihrer Leibeskräfte führen. Durch eine vielseitige und vielseitige Arbeit soll der Frau eine umfassende, harmonische Leibesentwicklung gegeben werden, die ihren letzten Ausdruck in der Mehrkampfform finden wird. Sie wird im DVL das zu erziehende Ideal des Kampfes darstellen, und so wird im DVL der Mehrkampf der bevorzugte Kampf für die Frau sein. Die Arbeit, die alle Kräfte der Frau wecken und entfalten soll, wird immer in einzelnen Frauen von der Natur gebundene Sonderkräfte ausbilden, die nach Möglichkeit der Grundausbildung planmäßig gepflegt und gefördert werden. In der Leibeserziehung des DVL werden darum auch die Einzelbestleistungen der Frau ihre volle Berechtigung haben und in Einzelsportarten zur Auswirkung gebracht werden.“

Nennen zu Nizza am 23. Januar.

1. R.: 1. Bellissima (Gigant), 2. Pop, 3. Vingo; ferner Bagade, Dandolo, La Feuillade, La Louve 2, Toto 27, Pl. 15, 17.	
2. R.: 1. Mon Cher Maître (Montemps), 2. Aqueduc, 3. Rouponne; ferner Jervino. Toto 15, Pl. 11, 17.	
3. R.: 1. Lulipier (Dubus), 2. Verdena, 3. Bieras; ferner Oragneau, Fringant, Dori Martel, Grand jour, La Gabelle, Mejo, Tout Souleau. Toto 42, Pl. 29, 21, 26.	
4. R.: 1. Castel Gandolfo (Bonaventure), 2. Brother, 3. Godelureau; ferner Samphie. Toto 22, Pl. 11, 11.	
5. R.: 1. Charlie 2 (Rachet), 2. Attacus, 3. Paris; ferner Le Siroco, Bellespoint, Saint Germer. Toto 26, Pl. 18, 32.	

Nennen in Pau am 23. Januar.

R.: 1. Maron (Duvau), 2. Ami Vigeois, 3. Bois
 Rai; ferner Molo, Souma, Durel, le Van, Saint
 Gilaire. Toto: 23, Pl. 14, 18, 95.

R.: 1. Parantini (Chancelier), 2. Riffmedes, 3. Cla-
 meur; ferner Begique, Roliole II, Croix Rouge. Toto:
 15, 17, 16.

R.: 1. Beau Puren (Chancelier), 2. Frelon, 3. Be-
 laro; ferner Gerpolet, Rouelle Mobe, Dalagos, Mercen-
 naire, Dernier Dollar, Cavalier du Roi, Lame. Toto: 43,
 26, 64.

R.: 1. Darbas (Maffiet), 2. Demon Noir, 3. Espi-
 plaou; ferner Kermesse, Japanaia, Sourina. Toto: 29,
 4, 19.

Schiffahrt 4:2.
Neuhaus 3:0.

un.	verf.	Tore	Pkt.
3	2	41:16	27:7
2	6	25:17	18:14
5	4	34:20	17:13
3	6	32:44	15:15
3	6	40:30	15:17
2	7	27:23	14:10
2	7	25:24	14:10
1	8	26:28	13:13
1	8	31:32	13:17
2	9	24:46	12:20
2	9	20:39	10:20

Flughaufen 5:1.
Dortmund 1:1.
Eifel 3:1.
Mittenböge 3:0.

Kabine „Münster“ im neuen Luftschiff

„EZ 130“.

und Münster, 25. Januar.

Das im Bau befindliche neue Luftschiff „EZ 130“ wird in der großen Zahl von Neuerungen eine bedeutende Modernisierung erfahren, die auch für die Stadt Münster bedeutungsvoll ist. Es sollen nämlich die Kabinen des Luftschiffes in Zukunft nicht mehr durch Kammern kenntlich gemacht werden, sondern durch die Bezeichnung mit den Namen bedeutender deutscher Städte. Die Deutsche Zeppelin-Reederei hatte sich dieserhalb auch an den Oberbürgermeister der Stadt Münster gewandt und ihn um Teilnahme an dieser der Fremdenverkehrsverbesserung dieser Städte dienenden Absicht gebeten.

Der Oberbürgermeister hat dieses Angebot der Deutschen Zeppelin-Reederei angenommen, und so wird denn das neue Luftschiff demnach bei seinen Fahrten auch eine Kabine „Münster“ haben. Nach den Plänen soll der Stadtnamen auf einem noch auszuwählenden schönen Lichtbild Münsters auf der Außenseite der Kabinen für angebracht werden. Eine darunter angegebene sogenannte Verkehrspläne zeigt die ungefähre Flug- und Bahnlinie mit den entsprechenden Reisezeiten von Frankfurt aus zu dieser Stadt. Diese Darstellungen werden nun nicht in der üblichen Weise auf Karten, sondern aus Gründen einer einheitlich schönen Wirkung wie auch aus Gründen der Gewichtersparnis auf Seide reproduziert, die außerdem noch den Vorzug hat, in schöner ansehnlicher Weise auf der Türwand aufgebracht werden zu können.

Die Presse Großbritannien.

und Münster, 25. Januar.

Im Rahmen der vom Zeitungs-wissenschaftlichen Institut der Universität Münster veranstalteten Vortragsreihe über Auslandspresse sprach am Montag Dr. R. G. Böbel (Münster) über „Die Presse Großbritannien“.

Der Redner behandelte zunächst die Anfänge der englischen Presse im 17. Jahrhundert, auf das zwei bis auf den heutigen Tag bestehende Blätter noch zurückgehen, die „London Gazette“ und die weltbekannte „Morning Post“. Kurz nach der Jahrhundertwende beginnt die erste Blätterzeit der britischen Journalistik, deren Bahnbrecher Daniel Defoe, der Verfasser des Robinson Crusoe, und Swift, der Erfinder des Leitartikels, sind. Am Ausgang des 18. Jahrhunderts werden die ersten konservativen Londoner Blätter „Morning Post“ und „Observer“ gegründet, vor allem die „Times“, deren Aufstieg zum Weltblatt nach 1800 der genialen Verlegerdynastie Walter und seinen größten Herausgebern Barnes und Delane zu verdanken ist. Diese Organe sind auch heute noch Englands führende politische Blätter, deren Leserkreis sich auf die Oberschichten beschränkt.

Die Aufhebung der Zensur, Zensur- und Papiersteuern um 1855 hat die Entstehung der sogenannten Penny-Presse für den Mittelstand zur Folge, deren ersten Vertreter der „Daily Telegraph“ zu einer führenden Zeitung wird, die sich später zu den konservativen Führungsorganen gesellte und 1897, übrigens in den Westend der Londoner Gemeindefürsorge, einen Aufschwung, so zum Beispiel der „Manchester Guardian“, und die „Liverpool Daily Post“, die heute noch besondere wirtschaftliche und journalistische Bedeutung haben und ebenfalls zur Gruppe der politisch einflussreichen „Serious“ Blätter gehören.

Der Gegenstand bilden die Massenblätter, deren erstes, die „Daily Mail“, 1864 von Alfred Harmsworth, dem späteren Lord Northcliffe, mit großem Verlegerischem Geschick geschaffen wurde. Harmsworth wird damit zum Schöpfer der modernen britischen Gegenwarts- und Kapitalpresse. Die Umstellung des Zeitungsunternehmens auf rein kapitalistische Grundlage, Verwerfung durch Verlegerungen und Freizugaben zur Erzielung von Millionenauflagen, um dadurch wieder einen größtmöglichen Anteil an der großen Pressekonkurrenz, etwa Rothemanns, Beaverbrooks und der Gebirder Betra erzielt hat. So gehören heute dreiviertel der Zeitungen großen Zeitungsgruppen oder lokalen Monopolen unterworfen. Die Zahl der Blätter ist dadurch ständig gestiegen, während die Auflagenzahlen gewaltig zugenommen haben, so das „Daily Mail“, „Daily Express“, „Daily Herald“ (Organ der marxistischen Arbeiterpartei) und „News Chronicle“ über Auflagen verfügen, die an der dreifachen Millionengrenze liegen. Einfluss auf die Politik des britischen Empires kommt ihnen jedoch nicht zu. Politischen Wert hat vielmehr nur der „Serious Press“ mit der „Times“ an der Spitze, die zwar kein Organ der Regierung ist, aber doch manchmal von ihr als Sprachrohr benutzt wird.

Diese Tatsache lässt hoffen, dass wir mit der Zeit zu einer erfreulichen Gestaltung der deutsch-englischen Beziehungen kommen, und die Förderung des Führers, die

Aus Münster und dem Münsterland.

Kabine „Münster“ im neuen Luftschiff

„EZ 130“.

und Münster, 25. Januar.

Das im Bau befindliche neue Luftschiff „EZ 130“ wird in der großen Zahl von Neuerungen eine bedeutende Modernisierung erfahren, die auch für die Stadt Münster bedeutungsvoll ist. Es sollen nämlich die Kabinen des Luftschiffes in Zukunft nicht mehr durch Kammern kenntlich gemacht werden, sondern durch die Bezeichnung mit den Namen bedeutender deutscher Städte. Die Deutsche Zeppelin-Reederei hatte sich dieserhalb auch an den Oberbürgermeister der Stadt Münster gewandt und ihn um Teilnahme an dieser der Fremdenverkehrsverbesserung dieser Städte dienenden Absicht gebeten.

Der Oberbürgermeister hat dieses Angebot der Deutschen Zeppelin-Reederei angenommen, und so wird denn das neue Luftschiff demnach bei seinen Fahrten auch eine Kabine „Münster“ haben. Nach den Plänen soll der Stadtnamen auf einem noch auszuwählenden schönen Lichtbild Münsters auf der Außenseite der Kabinen für angebracht werden. Eine darunter angegebene sogenannte Verkehrspläne zeigt die ungefähre Flug- und Bahnlinie mit den entsprechenden Reisezeiten von Frankfurt aus zu dieser Stadt. Diese Darstellungen werden nun nicht in der üblichen Weise auf Karten, sondern aus Gründen einer einheitlich schönen Wirkung wie auch aus Gründen der Gewichtersparnis auf Seide reproduziert, die außerdem noch den Vorzug hat, in schöner ansehnlicher Weise auf der Türwand aufgebracht werden zu können.

Die Presse Großbritannien.

und Münster, 25. Januar.

Im Rahmen der vom Zeitungs-wissenschaftlichen Institut der Universität Münster veranstalteten Vortragsreihe über Auslandspresse sprach am Montag Dr. R. G. Böbel (Münster) über „Die Presse Großbritannien“.

Der Redner behandelte zunächst die Anfänge der englischen Presse im 17. Jahrhundert, auf das zwei bis auf den heutigen Tag bestehende Blätter noch zurückgehen, die „London Gazette“ und die weltbekannte „Morning Post“. Kurz nach der Jahrhundertwende beginnt die erste Blätterzeit der britischen Journalistik, deren Bahnbrecher Daniel Defoe, der Verfasser des Robinson Crusoe, und Swift, der Erfinder des Leitartikels, sind. Am Ausgang des 18. Jahrhunderts werden die ersten konservativen Londoner Blätter „Morning Post“ und „Observer“ gegründet, vor allem die „Times“, deren Aufstieg zum Weltblatt nach 1800 der genialen Verlegerdynastie Walter und seinen größten Herausgebern Barnes und Delane zu verdanken ist. Diese Organe sind auch heute noch Englands führende politische Blätter, deren Leserkreis sich auf die Oberschichten beschränkt.

Die Aufhebung der Zensur, Zensur- und Papiersteuern um 1855 hat die Entstehung der sogenannten Penny-Presse für den Mittelstand zur Folge, deren ersten Vertreter der „Daily Telegraph“ zu einer führenden Zeitung wird, die sich später zu den konservativen Führungsorganen gesellte und 1897, übrigens in den Westend der Londoner Gemeindefürsorge, einen Aufschwung, so zum Beispiel der „Manchester Guardian“, und die „Liverpool Daily Post“, die heute noch besondere wirtschaftliche und journalistische Bedeutung haben und ebenfalls zur Gruppe der politisch einflussreichen „Serious“ Blätter gehören.

Der Gegenstand bilden die Massenblätter, deren erstes, die „Daily Mail“, 1864 von Alfred Harmsworth, dem späteren Lord Northcliffe, mit großem Verlegerischem Geschick geschaffen wurde. Harmsworth wird damit zum Schöpfer der modernen britischen Gegenwarts- und Kapitalpresse. Die Umstellung des Zeitungsunternehmens auf rein kapitalistische Grundlage, Verwerfung durch Verlegerungen und Freizugaben zur Erzielung von Millionenauflagen, um dadurch wieder einen größtmöglichen Anteil an der großen Pressekonkurrenz, etwa Rothemanns, Beaverbrooks und der Gebirder Betra erzielt hat. So gehören heute dreiviertel der Zeitungen großen Zeitungsgruppen oder lokalen Monopolen unterworfen. Die Zahl der Blätter ist dadurch ständig gestiegen, während die Auflagenzahlen gewaltig zugenommen haben, so das „Daily Mail“, „Daily Express“, „Daily Herald“ (Organ der marxistischen Arbeiterpartei) und „News Chronicle“ über Auflagen verfügen, die an der dreifachen Millionengrenze liegen. Einfluss auf die Politik des britischen Empires kommt ihnen jedoch nicht zu. Politischen Wert hat vielmehr nur der „Serious Press“ mit der „Times“ an der Spitze, die zwar kein Organ der Regierung ist, aber doch manchmal von ihr als Sprachrohr benutzt wird.

Diese Tatsache lässt hoffen, dass wir mit der Zeit zu einer erfreulichen Gestaltung der deutsch-englischen Beziehungen kommen, und die Förderung des Führers, die

öffentliche Meinung der Welt zu entlassen, auch im Bereich der britischen Presse eines Tages verwirklicht wird. Für die anregenden Ausführungen, die mit Entzücken aus der Tätigkeit Dr. Böbels als Korrespondent in London gewürdigt waren, dankte der Leiter des Zeitungs-wissenschaftlichen Instituts, Dozent Dr. Jacobs, im Namen der Zuhörerhaft.

Bessere Wohnungen für die Grenzgebiete.

Münster, 25. Januar.

Die augenblickliche angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt erfordert nicht nur, daß möglichst viel neuer Wohnraum geschaffen wird, sondern auch, daß der vorhandene Wohnraum erhalten bleibt. Der Reichsarbeitsminister hat daher nicht nur Mittel für Umbauten zur Verfügung gestellt, sondern durch Erlass vom 27. November 1937 auch eine Instandhaltungssaktion eingeführt, mit der eine Besserung der Wohnverhältnisse in den Grenzgebieten bewirkt wird. Unabhängig davon sind durch einen Erlass vom gleichen Datum 7,1 Millionen Reichsmark für die Gewährung von Zuschüssen zur Schaffung von Räumen durch Umbauten als verlorene Zuschüsse bereitgestellt worden. Diese letzteren Zuschüsse erstrecken sich auf das ganze Reich. Sie betragen 50 v. H. der Kosten, jedoch im Höchstfall nicht mehr als bisher 1000 RM., sondern nur noch 600 RM. für jede neuerbaute Wohnung.

Neben der Instandhaltungssaktion macht Regierungsausschuß Stöcker, Berlin, in der „Deutschen Wohnwirtschaft“, dem Verbandsblatt des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer, sieben ausführenden Ausführungen. Die Instandhaltungssaktion erstrecken sich danach auf die Grenzgebiete, in denen die Wohnungsverhältnisse besonders schlecht sind. Berücksichtigt werden sind einzelne Kreis Kreise, Brandenburger, Pommerns, Niederschlesens, Schleswig-Holsteins, Westfalens und der Rheinprovinz, ferner die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen, sowie Teile der Provinzen Ostpreußen, Ost- und Westpommern. Diese Zuschüsse können für Instandsetzungen, Ergänzungsarbeiten an Wohngebäuden sowie für An- und Ausbauten für Wohnzwecke gegeben werden.

Der Zuschuß beträgt bei dieser Aktion grundsätzlich 20 v. H. der Gesamtkosten, die mindestens 100 RM. betragen müssen. Sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Antragstellers besonders ungünstig, so kann der Zuschuß auf 40 v. H. erhöht werden. Genau so wie bei der Umbauaktion müssen auch hier die Arbeiten bis zum 31. März 1938 vollendet sein.

Blüten einer verbotenen Phantasie.

Münster, 25. Januar.

Zu welchen verwerflichen Mitteln manche Menschen greifen, um ihren persönlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, zeigten eine Verhandlung vor der Jugendkammer des Landgerichts Münster, vor der ein junger Mann in den zwanziger Jahren namens Wilhelm Vo. aus Münster wegen Verbreitung unzüchtlicher Schriften angeklagt war. Vo. ist bereits im Jahre 1936 wegen Sittlichkeitsvergehens straffällig geworden und wurde damals zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Nach seiner Entlassung aus der Strafkammer kündete ihm seine Frau das Verbot an, und Vo. fand auch nicht mehr den Weg zu einer geregelten Beschäftigung.

Müllagena ist aller Dämon Anfang. Das bewahrheitete sich auch bei ihm. Er versied darauf, durch eine ausgefallene Methode neue Bekanntheit zu schaffen, die für ihn einen ganz einseitigen Zweck hatten. Er schrieb als Mädchen an Freundinnen Briefe, handelte von Liebesdingen und elektrischen Inhalten über angebliche Abenteuer mit jungen Männern, daß man sich nur dem Glauben des Sachverständigen anklagen und lassen kann, daß eine völlig übertriebene und krankhafte Phantasie die einzige Erklärung für derartige Fiktionen sind. Diese Briefe enthielten aber stets die Mitteilung, daß die „Freundin“ den jungen Mann so weit gebracht habe, daß er das gleiche Abenteuer auch mit der Empfängerin des Briefes unternehmen wolle. Es war dann auch jeweils ein Treffpunkt angegeben. Vo. legte nun diese aus und fand sich an dem Treffpunkt ein, denn er hoffte, daß sich ein junges Mädchen, das den Brief gefunden hatte, bereitfinden würde, um zweifellos sich dem jungen Mann zu kommen. Glücklicherweise aber hatte Vo. noch mit seinen eigenen Subjekten. Einige Briefe wurden von kleinen Kindern gefunden, so daß sie von deren Eltern unabsichtlich gemacht worden konnten. Ein Brief wurde von einer Dame entdeckt, die jedoch beifolgt, den Mülling zu stellen. Das Experiment gelang auch, und am Tage darauf konnte Vo. der wiederum an dem Treffpunkt wartete, verhaftet werden. Er gab zu, ungefähr sechs bis sieben solcher Briefe geschrieben zu haben. Inzwischen sind vier davon aktenmäßig. Den Verbleib der noch ausstehenden Briefe konnte man noch nicht feststellen.

Das Gericht bedauerte ausdrücklich, daß das Gele nicht die Handhabe biete, Vo. für seine gemeingefährlichen und jugendverderbenden Schmierereien höher als mit einem Jahr Gefängnis zu bestrafen. Das Gericht erkannte auf die Strafe, rechnete dem Angeklagten die Unterhaltungsbeiträge aber nicht an, erkannte ihm die

bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren ab und stellte ihn außerdem unter Polizeiaufsicht.

Verdiente Strafe für einen Verleumder.

und Coesfeld, 25. Januar.

Das Schöffengericht in Coesfeld hatte sich in seiner letzten Sitzung mit einer jener üblichen Erscheinungen zu befassen, die unablässig bemüht sind, die Autorität der Hoheitsorgane der NSDAP auf dem Wege des „Rufmordes“ zu untergraben.

Der vor dem Coesfelder Schöffengericht anstehende Fall hatte folgende Vorgeschichte: Theodor H. aus Heek, 45 Jahre im Kreise Albus hatte zu einem Bekannten gehört, die Mutter des Kreisleiters von Albus stamme vom Juden ab. Er sei in der Lage, den Nachweis für diese Behauptung zu erbringen.

In der Hauptverhandlung machte H. den vergeblichen Versuch, sich durch leeres Geschwätz herauszureden. Zeugen ausungen vermochten aber zu bezeugen, daß H. diese Behauptungen wirklich getan hatte. Darüber hinaus hatte der Verleumder sogar nicht einmal davor zurückgeschreckt, auch über die Mutter des Kreisleiters niederträchtige Gerüchte auszubringen.

Das Schöffengericht stellte sich mit Recht auf den Standpunkt, daß eine so gemeine und verantwortungslose Verleumdung des Hoheitsorgans und seiner Mutter nur mit einer Gefängnisstrafe gelöst werden könne. Er erkannte auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Einmal Gnade vor Recht.

und Alfen, 25. Jan. Noch einmal Gnade vor Recht.

Das Schöffengericht in Münster hatte gegen den 70-jährigen Franz He. aus Alfen und die 59-jährige Elisabeth He. aus Delbe zu verhandeln, die sich der Verbreitung ehrenbehebender Gerüchte gegen den Kreisleiter von Delbe, Pp. Scholte, schuldig gemacht hatten. Sie gestanden ein, die Redereien von angeblichen Unterschlagungen des Kreisleiters gedanklos weitergetragen zu haben und erklärten, daß sie sich von der völligen Haltlosigkeit dieser Gerüchte überzeugt hätten. Sie baten den Vorsitzenden, von der Strafverfolgung abzuheben, sie seien bereit, eine Ehrenklärung abzugeben und eine entsprechende Geldbuße an die NSDAP zu zahlen. Kreisleiter Scholte befragte sich mit dem Vertreter der Staatsanwaltschaft und gab der Bitte vorbehaltlich der Zustimmung seiner vorgelegten Dienstbehörde statt. Grund für sein Einverständnis mit der Einstellung des Verfahrens war die Tatsache, daß es sich bei den Angeklagten um alte, bisher unbefleckte Leute handelte und daß sie nicht die eigentlichen Urheber dieser gemeinen Gerüchte seien. Pp. Scholte betonte aber nachdrücklich, daß er zu künftigen keinen Anlaß mehr fenne, noch Nachsicht und Milde walten zu lassen. Er sei als Hoheitssträger um des Ansehens der Partei und auch um seiner persönlichen Ehre willen verpflichtet, in wiederum vorkommenden Fällen der Strafverfolgungsbehörde freie Hand zu lassen. Das Schöffengericht nahm darauf die dem Kreisleiter gegenüber abgegebene Ehrenklärung der Angeklagten an und stellte das Verfahren unter Vorbehalt der endgültigen Zurückziehung des Strafantrages ein. Die Angeklagten erklärten sich bereit, eine ihren Vermögensverhältnissen entsprechende Sühne zu zahlen.

Der letzte Mars-la-Tour.

und Nordhorn, 25. Jan. Der letzte Mars-la-Tour.

Kämpfer gekorben. Der weit und breit unter dem Namen Budden Hein bekannte Waldwirt Heinrich Scholte, 60 Jahre alt, wurde am Sonntag morgen im Alter von fast 90 Jahren zu großen Schmerzen abgerufen. Scholte, mit Leib und Seele Soldat, gehörte zu den Mitgründern der Nordhorner Kriegerkameradschaft, der er 65 Jahre hindurch die Treue bewahrte.

Donnerstag, 25. Jan. 218 Zentner Rett für Des.

nabrid. Es ist bereits Tradition geworden, daß anlässlich des Geburtstages des Gauleiters die Landkreise, Kreise, Städte, Gemeinden und Kreise sammeln und den bedürftigen Volksgenossen in den Städten bringen. Desnabrid-Land lag in dieser Sammlung bereits im Vorjahr an der Spitze des Gaues mit 215 Zentnern. Das Ergebnis konnte in diesem Jahre um drei Zentner erhöht werden, so daß Kreis Desnabrid-Land noch wieder den Vorgesetzten wird.

Wappen, 25. Jan. Ueber 200 Kühe zur Straße gebracht.

Der stellvertretende Schlechte Hakenbaf im Enselande war nicht zuletzt auf das stark Vorkommen von Fischen zurückzuführen. Die bei Treibfischen erzielten Streden ließen hierüber keinen Zweifel. In einigen Revieren konnten im Laufe des letzten Jagdjahres 20 und mehr Kühe zur Straße gebracht werden, darunter recht viele Exemplare, die einen wertvollen Holz lieferten. Die Gesamtstrecke an Fischen ist auf mehr als 200 nicht zu hoch bemessen.

Stille um „Fort Belvedere“.

und London, im Januar.

Es war vor einem Jahr, als aus König Edward VIII. ein Herzog von Windsor wurde. Wenige Tage später sollten schwere, dreirädrige Lastkraftwagen vor den

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

× Sippabend der 82. SS-Standarte. Die 82. SS-Standarte, die ihren Sitz in Bielefeld hat, führte in der Nacht eine Kührerbesprechung durch, die mit einem Sippabend verbunden war. Im Verlauf des Abends sprach SS-Unterrichtsführer Appel vom „Haffen“ und Sippenamt der Kührerführung SS über „das nationalsozialistische Weltbild“.

× Kührerführung des 83-Standortes Bielefeld. In der Jugendherberge in Derlinghausen führte der Bann 188 der Hitlerjugend eine zweitägige Schulung durch, an der 80 Führer des Standortes Bielefeld der Hitlerjugend teilnahmen.

× Einführung eines Dorfbuches. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat sich in enger Verbindung mit dem Reichsverband, dem Kulturstadt der Reichsjugendführung und dem Deutschen Gemeindegang zur Einführung eines Dorfbuches entschlossen, das in den kommenden Monaten zunächst in den rund 52 000 deutschen Dörfern bis zu 2000 Einwohnern zur Ausgabe gelangen soll. Das Dorfbuch wird ein getreues und klares Spiegelbild von dem gesamten Leben des Dorfes in Vergangenheit und Gegenwart geben.

× Die Räume der Berufsschulen stehen für den NSDAP zur Verfügung. Wie in den Vorjahren werden die Berufs- und Fachschulen ab 1938 auf Grund eines Erlasses des Reichsministers für die Räume und Einrichtungen, soweit es ohne Störung des Unterrichtes möglich ist, kostenlos zur Durchführung des Reichsberufswettkampfes zur Verfügung stellen.

× Kreis Reddinghausen an der Spitze. Wie im Verlauf einer Arbeitstagung der NSDAP-Parte des Kreises Reddinghausen in Haltern, an der auch Gauwart Hebel teilnahm, mitgeteilt wurde, hat der Kreis Reddinghausen hinsichtlich der Teilnahme an NSDAP-Jahren im vergangenen Jahr an der Spitze aller Kreise des Gaues gestanden.

Wohnst des früheren Königs. Säle, Zimmer wurden ausgeräumt, das Personal entlassen und nur ein alter Gärtner blieb in den Gebäuden wohnen, in denen, bevor er König wurde, der Prinz von Wales jedes freie Wochenende mit Freunden verbracht hatte. Schnell wurde es still um „Fort Belvedere“.

Man wunderte sich schon vor Jahren, als der damalige Prince of Wales in das kleine unmoderne, burgähnliche Schloß einzog, das mit seinen altmodischen Zimmern und Ziegelhäusern gar nicht recht mit den modernen Lebensgewohnheiten Edwards zu vereinbaren war. Allerdings vergah man, daß nach dem Umbau des Schlosses als Wochenendaufenthalt eigentlich nur die äußere, Schale übrig geblieben war. Die gesamte Inneneinrichtung war modernisiert worden. Tennisplätze, ein Schwimmbecken mit elektrischer Unterwasserbeleuchtung entstanden. In einem groß angelegten künstlichen Felsenarten wurden keltische Pflanzen aus allen Ecken des britischen Imperiums herbeigebracht, denn der Thronfolger liebte es, sich in seiner Freizeit mit Gartenbau zu beschäftigen. Als der Umbau vollendet war, war dem Innern des Schlosses nichts mehr von seiner bewegten Vergangenheit anzumerken.

Fort Belvedere wurde im 18. Jahrhundert von König Georg II. als militärisches Gelage gebaut und gehörte noch immer der englischen Krone. Eine der ersten Garisonen in seinen Wällen waren die Truppen, die 1745 nach der Unterdrückung der schottischen Rebellion nach Südbengland zurückkehrten. An diese bewegte Zeit erinnern noch die steinernen Wappensteinen. Diese Kanonen wurden noch bis zum Jahre 1910 zum Abfeuern von Salutsschüssen benutzt, bis der damalige König Edward VII. sich eines Tages die ausgebrannten Kanonen näher besehen und die fernere Benutzung wegen Lebensgefahr verbot. Er selbst bewohnte es niemals, denn es erinnerte ihn an die Zeit, in der Königin Viktoria auf der Terrasse des Schlosses ihre kleinen Teeegesellschaften gab, bei denen die alten Hofdamen recht ungeniert über ihn herzogen.

Wenn man mit dem alten Gärtner durch die kahlen Zimmer, durch dumpe, feuchte Steinkorridore wandelt, versteht man, daß er über Langeweile klagt. Nur wüßte sich einmal kommt ein Wagen aus einem nahe gelegenen Dorf mit Nahrungsmitteln. Darin besteht sein ganzer Umgang mit der übrigen Menschheit. Sein einziger Zeitvertreib besteht in der Jagd auf Hasen und wilde Kaninchen, die sich in den großen Gartenanlagen überaus zahlreich vermehren und das verlassen Fort als Schlachtfeld betrachten.

In den Pariser Abwässern ertrunken. Zwei Maurer, die mit Ausbesserungsarbeiten in einem Pariser Abwasserkanal beschäftigt waren, werden seit Freitagabend vermisst. Da man am Absteigegang einen Teil ihrer Kleider vorfand, nimmt man an, daß sie in den Kanälen starben, von der starken Strömung der Abwässer mitgerissen wurden und ums Leben gekommen sind.

Wahlpläne. Aus Mainz wird gemeldet, daß ein englischer Fliegeroffizier beim Versuch, auf dem Flugzeugmutterstift „Glorious“ zu landen, ins Meer stürzte. In wenigen Sekunden sei der Apparat unter der Meeresoberfläche verschwunden gewesen. Die Leiche des Verunglückten konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Programm des Reichsenders Köln

Donnerstag 27. Januar

- 6:00 Morgensied - Wetterbericht für den Bauern.
- 6:10 Von Stuttgart: Vortragsabend.
- 6:30 Von Leipzig: Frühkonzert. Das Dresdner Orchester (Leitung: Wilhelm Weber).
- 7:00 Nachrichten. Anst.: Morgensied - Morgenruf.
- 7:15 Fortsetzung des Frühkonzertes.
- 8:00 Wetter, Wasserstand - Kalenderblatt.
- 8:10 Allen Zarenbach: Brautentzungen.
- 8:30 Morgensied (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen).
- 9:45 Nachrichten.
- 10:00 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 10:30 Sendepause.
- 11:00 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 11:30 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 12:00 Von Stuttgart: Mittagskonzert. Ruffisches Vandes-Orchester (Leitung: Paul Dietrich).
- 13:00 Nachrichten - Gluckmusik.
- 13:15 Von Frankfurt: Konzertfortsetzung.
- 14:00 Nachrichten.
- 14:15 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 15:00 Nachrichten.
- 15:30 Nachrichten.
- 16:00 Nachrichten.
- 16:30 Nachrichten.
- 17:00 Nachrichten.
- 17:30 Nachrichten.
- 18:00 Nachrichten.
- 18:30 Nachrichten.
- 19:00 Nachrichten.
- 19:30 Nachrichten.
- 20:00 Nachrichten.
- 20:30 Nachrichten.
- 21:00 Nachrichten.
- 21:30 Nachrichten.
- 22:00 Nachrichten.
- 22:30 Nachrichten.
- 23:00 Nachrichten.
- 23:30 Nachrichten.
- 24:00 Nachrichten.

Freitag 28. Januar

- 6:00 Morgensied - Wetterbericht für den Bauern.
- 6:10 Von Stuttgart: Vortragsabend.
- 6:30 Von Leipzig: Frühkonzert. Das Dresdner Orchester (Leitung: Wilhelm Weber).
- 7:00 Nachrichten. Anst.: Morgensied - Morgenruf.
- 7:15 Fortsetzung des Frühkonzertes.
- 8:00 Wetter, Wasserstand - Kalenderblatt.
- 8:10 Allen Zarenbach: Brautentzungen.
- 8:30 Morgensied (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen).
- 9:45 Nachrichten.
- 10:00 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 10:30 Sendepause.
- 11:00 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 11:30 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 12:00 Von Stuttgart: Mittagskonzert. Ruffisches Vandes-Orchester (Leitung: Paul Dietrich).
- 13:00 Nachrichten - Gluckmusik.
- 13:15 Von Frankfurt: Konzertfortsetzung.
- 14:00 Nachrichten.
- 14:15 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 15:00 Nachrichten.
- 15:30 Nachrichten.
- 16:00 Nachrichten.
- 16:30 Nachrichten.
- 17:00 Nachrichten.
- 17:30 Nachrichten.
- 18:00 Nachrichten.
- 18:30 Nachrichten.
- 19:00 Nachrichten.
- 19:30 Nachrichten.
- 20:00 Nachrichten.
- 20:30 Nachrichten.
- 21:00 Nachrichten.
- 21:30 Nachrichten.
- 22:00 Nachrichten.
- 22:30 Nachrichten.
- 23:00 Nachrichten.
- 23:30 Nachrichten.
- 24:00 Nachrichten.

Sonntag 29. Januar

- 6:00 Morgensied - Wetterbericht für den Bauern.
- 6:10 Von Stuttgart: Vortragsabend.
- 6:30 Von Leipzig: Frühkonzert. Das Dresdner Orchester (Leitung: Wilhelm Weber).
- 7:00 Nachrichten. Anst.: Morgensied - Morgenruf.
- 7:15 Fortsetzung des Frühkonzertes.
- 8:00 Wetter, Wasserstand - Kalenderblatt.
- 8:10 Allen Zarenbach: Brautentzungen.
- 8:30 Morgensied (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen).
- 9:45 Nachrichten.
- 10:00 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 10:30 Sendepause.
- 11:00 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 11:30 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 12:00 Von Stuttgart: Mittagskonzert. Ruffisches Vandes-Orchester (Leitung: Paul Dietrich).
- 13:00 Nachrichten - Gluckmusik.
- 13:15 Von Frankfurt: Konzertfortsetzung.
- 14:00 Nachrichten.
- 14:15 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 15:00 Nachrichten.
- 15:30 Nachrichten.
- 16:00 Nachrichten.
- 16:30 Nachrichten.
- 17:00 Nachrichten.
- 17:30 Nachrichten.
- 18:00 Nachrichten.
- 18:30 Nachrichten.
- 19:00 Nachrichten.
- 19:30 Nachrichten.
- 20:00 Nachrichten.
- 20:30 Nachrichten.
- 21:00 Nachrichten.
- 21:30 Nachrichten.
- 22:00 Nachrichten.
- 22:30 Nachrichten.
- 23:00 Nachrichten.
- 23:30 Nachrichten.
- 24:00 Nachrichten.

Sonntag 29. Januar

- 6:00 Morgensied - Wetterbericht für den Bauern.
- 6:10 Von Stuttgart: Vortragsabend.
- 6:30 Von Leipzig: Frühkonzert. Das Dresdner Orchester (Leitung: Wilhelm Weber).
- 7:00 Nachrichten. Anst.: Morgensied - Morgenruf.
- 7:15 Fortsetzung des Frühkonzertes.
- 8:00 Wetter, Wasserstand - Kalenderblatt.
- 8:10 Allen Zarenbach: Brautentzungen.
- 8:30 Morgensied (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen).
- 9:45 Nachrichten.
- 10:00 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 10:30 Sendepause.
- 11:00 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 11:30 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 12:00 Von Stuttgart: Mittagskonzert. Ruffisches Vandes-Orchester (Leitung: Paul Dietrich).
- 13:00 Nachrichten - Gluckmusik.
- 13:15 Von Frankfurt: Konzertfortsetzung.
- 14:00 Nachrichten.
- 14:15 Vortragsabend. Vortragsabend 22. Musikalische Leitung: Hermann Kapteff.
- 15:00 Nachrichten.
- 15:30 Nachrichten.
- 16:00 Nachrichten.
- 16:30 Nachrichten.
- 17:00 Nachrichten.
- 17:30 Nachrichten.
- 18:00 Nachrichten.
- 18:30 Nachrichten.
- 19:00 Nachrichten.
- 19:30 Nachrichten.
- 20:00 Nachrichten.
- 20:30 Nachrichten.
- 21:00 Nachrichten.
- 21:30 Nachrichten.
- 22:00 Nachrichten.
- 22:30 Nachrichten.
- 23:00 Nachrichten.
- 23:30 Nachrichten.
- 24:00 Nachrichten.

